Inhaltsübersicht

Vorwort V

Inhaltsverzeichnis IX

Abkürzungsverzeichnis XV

Teil 1: Grundlagen

Kapitel 1: Einleitung 1

Kapitel 2: „Mixed Martial Arts“ als Event und Sportart 3

I. Erfassung des Sachverhalts „Mixed Martial Arts“ 3

II. MMA als anerkennungsfähige Sportart 12

III. Kein Verstoß gegen die Menschenwürde - Öffentlich-rechtliche Untersuchungen zum MMA 19

Teil 2: Strafrecht und MMA

Kapitel 1: Strafrechtliche Beurteilung in Deutschland 23

I. §§ 223, 224 StGB 23

II. Ergebnis 127

Kapitel 2: Strafrechtliche Beurteilung in den USA 129

I. Grundlagen 129

II. § 211.1 MPC 135

III. Ergebnis 179

Kapitel 3: Vergleich der gefundenen Ergebnisse und eigene Stellungnahme 180

I. Der bisherige Lösungsweg im Rechtsvergleich 180

II. Die Evidenz des Missverhältnisses zwischen Zweck und Folgen der Tat 194

Teil 3: Ergebnis und Ausblick

Literaturverzeichnis 219

Über den Verfasser 231

Inhaltsverzeichnis

Vorwort V
Inhaltsübersicht VII
Abkürzungsverzeichnis XV

Teil 1: Grundlagen 1

Kapitel 1: Einleitung 1

Kapitel 2: Mixed Martial Arts als Event und Sportart 3
I. Erfassung des Sachverhalts Mixed Martial Arts 3
1. Moderner Gladiatorenkampf oder echter Kampfsport – Verständnis des Sports in Deutschland 3
2. Begrifflichkeiten und Typus des MMA 4
3. Olympia bis Las Vegas – Historische Entwicklung des MMA 5
4. 31 Fouls und Verbote – Das Regelwerk des MMA 7
5. Medizinische Aspekte des MMA 10
II. MMA als anerkennungsfähige Sportart 12
1. Die Sportdefinition 13
a) Sport als „naturnaher Wettkampf zur Vervollkommnung“ 13
b) Sport als „duale Motivation des Sportlers“ 14
c) Sport als „offener“ Typus 14
d) Sport als „mehrdeutiger Ausdruck“ 15
e) Der Sportbegriff nach Ansicht des Deutschen Olympischen Sportbundes 15
2. Zusammenfassung 17
III. Kein Verstoß gegen die Menschenwürde – Öffentlich-rechtliche Untersuchungen zum MMA 19

Teil 2: Strafrecht und MMA 23

Kapitel 1: Strafrechtliche Beurteilung in Deutschland 23
I. §§ 223, 224 StGB 23
1. Tatbestand 23
a) Objektive Verwirklichung der Tatbestandsmerkmale 23
b) Ansatzpunkte und Theorien des Tatbestandsausschlusses 24
aa) Theorien mit Handlungsbezug 26
(1) Allgemeines 26
(2) Lehre von der Sozialadäquanz 28
(3) Verhaltensorientierte Lösung 30
(4) Lehre von der Sportadäquanz 31
(5) Lehre von der situationsadäquaten Tatbestandsauslegung 32
bb) Theorien mit Erfolgsbezug 33
(1) Allgemeines 33
(2) Lehre von der strafrechtlichen Sozialkontrolle 34
(3) Lehre von der Verhaltens- und Erfolgsadäquanz 35
(4) Lehre von der sozialen Erfolgsirrelevanz bzw. Erfolgsadäquanz 36

cc) Theorien mit Zurechnungsbezug ... 37
(1) Allgemeines ... 37
(2) Lehre vom erlaubten Risiko ... 38
(3) Lehre von der einverständlichen Fremdgefährdung ... 39
(4) Lehre von der individuellen Risikoübernahme im Kampfsport ... 40
dd) Theorie der tatbestandsausschließenden Einwilligung ... 41
(1) Allgemeines ... 41
(2) Lehre vom liberalen Rechtsgutsverständnis ... 42
ee) Theorie mit Erheblichkeitsbezug ... 44
(1) Allgemeines ... 44
(2) Lehre von der erweiterten Harmlosigkeit von Sportverletzungen ... 45
ff) Theorie von der nichterfassten Selbstverletzung ... 46
c) Kritische Stellungnahme ... 48
aa) Kritik an den Theorien mit Handlungsbezug ... 48
(1) Die Unbestimmtheit der Lehre von der Sozialadäquanz ... 48
(2) Der mangelnde Vorsatzbezug der verhaltensorientierten Lösung ... 49
(3) Das Problem der „anerkannten Sportart“ bei der Sportadäquanz ... 50
(4) Die Vermischung der objektiven und subjektiven Ebene bei der situationsbedingten Tatbestandsauslegung ... 52
bb) Kritik an den Lehren mit Erfolgsbezug ... 53
(1) Die Inkonsequenz der strafrechtlichen Sozialkontrolle ... 53
(2) Die Unbrauchbarkeit der Kategorien Erfolgsadäquanz und Erfolgsirrelevanz ... 54
cc) Kritik an den Lehren mit Zurechnungsbezug ... 55
dd) Kritik an der Theorie der tatbestandsausschließenden Einwilligung ... 57
ee) Kritik an den Lehren mit Erheblichkeitsbezug ... 59
ff) Kritik an der Theorie von der nichterfassten Selbstverletzung ... 60
d) Zwischenergebnis ... 61
e) § 224 StGB ... 62
aa) Gefährliches Werkzeug ... 62
bb) Lebensgefährdende Behandlung ... 66
2. Rechtswidrigkeit ... 67
a) Gewohnheitsrechtliche Rechtfertigung ... 68
b) Berufsrechtliche Rechtfertigung ... 69
c) Zweckrechtliche Rechtfertigung ... 71
d) Rechtfertigung durch Einwilligung ... 72
aa) Allgemeines ... 72
(1) Regelungsgrund ... 73
(2) Rechtfertigende Wirkung ... 74
(3) Sportbezug ... 74
bb) Voraussetzungen ... 75
(1) Inhalt und Gegenstand ... 75
(2) Form ... 80
(3) Rechtsgutsinhaberschaft und Dispositionsbefugnis ... 84
(4) Einwilligungsfähigkeit ... 86
(5) Freiwilligkeit ... 87
(6) Subjektives Rechtfertigungselement ... 90
e) Zwischenergebnis ... 93
3. Die Regelung der Sittenwidrigkeit im deutschen Recht ... 93
a) Die Regelung des § 228 StGB als Sittenschranke ... 94

aa) Paternalismus contra Liberalismus – Rechtsphilosophisches zu § 228 StGB ... 94
(1) Der Paternalismusbegriff im Allgemeinen ... 95
(2) Freiheitsbeeinträchtigung ... 96
(3) Wohlwollen ... 97
(4) Die verschiedenen Formen des Paternalismus ... 98
(5) Paternalistischer Charakter des § 228 StGB ... 99
bb) Die Tat als Bezugspunkt ... 102
cc) Systematische Stellung und grammatische Konstruktion ... 103
dd) Anwendungsbereich innerhalb der Körperverletzungstatbestände ... 104
b) Konkretisierungsansätze ... 104
aa) Ausgangspunkt: Anstandsformel ... 105
bb) Zwecktheorien ... 105
cc) Schweretheorien ... 108
(1) Literatur ... 108
(2) Rechtsprechung ... 112
(a) Heroin-Entscheidung des BGH ... 112
(b) Sadomaso-Entscheidung des BGH ... 113
(c) Schlägerei-Entscheidung des BGH ... 115
(d) Hooligan-Entscheidung des BGH ... 116
dd) Kompensationstheorien ... 119
ee) Abwägungstheorien ... 121
ff) Rationalitätstheorie nach Frisch ... 122
gg) Theorien zur Verfassungswidrigkeit ... 124
c) Zwischenergebnis ... 126
II. Ergebnis ... 127

Kapitel 2: Strafrechtliche Beurteilung in den USA ... 129
I. Grundlagen ... 129
1. Rechtsquellen des amerikanischen Strafrechts ... 129
a) Kodifiziertes Recht ... 129
b) Common Law ... 129
c) Verwaltungsstrafrecht ... 130
d) Verfassungsstrafrecht ... 130
2. Der Model Penal Code als Ausgangspunkt der strafrechtlichen Beurteilung ... 131
a) Entstehungsgeschichte ... 131
b) Einfluss des MPC ... 132
3. Konsequenzen ... 132
a) Allgemeiner Deliktsaufbau ... 133
b) Terminologie – Assault und battery ... 134
II. § 211.1 MPC ... 135
1. Tatbestand ... 135
a) Objektive Verwirklichung der Tatbestandsmerkmale ... 135
b) Ansatzpunkte und Theorien des Tatbestandsausschlusses ... 135
aa) Theorien mit Handlungsbezug – Actus reus ... 135
(1) Allgemeines ... 135
(2) Lehre von der Unfreiwilligkeit der Handlung ... 136
(a) Unfreiwilligkeit wegen Vis absoluta ... 136
(b) Unfreiwilligkeit bei Spielunterbrechung ... 137
bb) Theorien mit Vorsatzbezug – Mens Rea ... 140

(1) Allgemeines ... 140
(2) Lehre von der fehlenden Mens rea ... 141
(3) Lehre von der Reflexhandlung ... 142
c) Kritische Stellungnahme ... 144
aa) Kritik an der Theorie zur Unfreiwilligkeit der Handlung ... 144
(1) Generelle Kritik ... 144
(2) MMA-spezifische Probleme ... 146
bb) Kritik an der Lehre von der fehlenden Mens rea ... 148
cc) Kritik an der Lehre von der Reflexhandlung ... 151
d) Zwischenergebnis ... 153
2. Rechtswidrigkeit ... 153
a) Ansatzpunkte und Theorien der Rechtfertigung ... 155
aa) Einwilligungstheorien ... 155
(1) Grundlagen ... 155
(a) Rechtsnatur der Einwilligung ... 155
(b) Regelung der Einwilligung im MPC ... 157
(c) Allgemeine Wirksamkeitsvoraussetzungen ... 158
(d) Besondere Wirksamkeitsvoraussetzungen ... 159
(2) Theorie vom Umfang der Einwilligung ... 161
(3) Theorie von den Regeln des Spiels ... 162
(4) Theorie von der Angemessenheit der Handlung ... 163
(5) Theorie von der Erheblichkeit der Verletzung ... 164
(6) Theorie von der Sozialadäquanz ... 166
(7) Theorie von der Vorhersehbarkeit ... 167
(8) Theorie von der Geringfügigkeitsgrenze ... 169
(9) Theorie von der Zulässigkeit der Einwilligung ... 170
bb) Theorie von der Risikoübernahme ... 171
b) Zwischenergebnis ... 173
3. Die Sittenwidrigkeit im amerikanischen Recht ... 173
a) The Queen v. Coney ... 174
b) People v. Samuels ... 176
c) Regina v. Brown ... 177
III. Ergebnis ... 179

Kapitel 3: Vergleich der gefundenen Ergebnisse und eigene Stellungnahme ... 180
I. Der bisherige Lösungsweg im Rechtsvergleich ... 180
1. Gemeinsamkeiten ... 181
a) Dreiteilung des Verbrechensaufbaus ... 181
b) Willensbezug im Rahmen der Handlungsqualität ... 182
c) Einwilligungslösung ... 184
2. Unterschiede ... 186
a) Mens rea vs. voluntatives Element des Vorsatzes ... 187
b) Auslagerung der Strafbarkeitsfrage ... 189
3. Die gefundenen Ergebnisse der beiden Lösungswege im Vergleich ... 193
II. Die Evidenz des Missverhältnisses zwischen Zweck und Folgen der Tat ... 194
1. Ausgangspunkt: Der Widerspruch zum Anstandsgefühl ... 194
2. Bezugspunkt: Die Sittenwidrigkeit der Tat ... 198
a) Der Zweck als vorsatzimmanentes Element ... 198
b) Deckungsgleichheit von Opferzweck und Täterzweck ... 200
3. Zweispurigkeit der Zweckberücksichtigung ... 201

4. Das Problem der Schweretheorien 203
5. Mittelpunkt: Die Verhältnismäßigkeit von Tatzweck und Tatfolgen 205
   a) Formulierung der Verhältnismäßigkeitsformel 205
   b) Anwendung der Formel auf Jugendgruppenfall 207
   c) Anwendung der Formel auf Schlägereifall 207
   d) Anwendung auf MMA 209
   e) Verwerflichkeit im Rahmen des § 240 Abs. 2 StGB 210
   f) Verlagerung von Strafbarkeitsfragen 213
   g) Zusammenfassung 214

Teil 3: Ergebnis und Ausblick 217

Literaturverzeichnis 219

Über den Verfasser 231